

14 J. N. 161. 5-81

Sommer 1908?

7

Sehr geehrter Herr Klaus!

Hätte ich gewusst, dass sich, wie Sie schreiben, kein Mensch um Sie kümmert, dann hätte ich Ihnen schon längst immer Nachrichten zukommen lassen. Aufrichtig gesagt, ich hatte so einen Respect vor Ihnen, ich hatte mich nicht getraut. Ich kam erst Sonntag dazu die Ausstellung zu besichtigen. Alle Professoren ließen schon seit Monaten für die Ausstellung arbeiten, nur unser Meister ließ uns ruhig weiter arbeiten unbekümmert um die Ausstellung. Und doch leuchtet seine Schule und Methode weit über die anderen hinaus. Von Ihnen sind so viel ausgezeichnete Arbeiten. Rechts vom Eingang hängen Bewegungsstudien von Ihnen. linkes

Frau Milner Roller auf Grotzhauserd!

zwei ballwerfende Knaben. Ferner sind noch Gewandstudien von einem gehenden Mann gezeichnet in weisser Kreide auf dunklem Papier. Eine große Storchstudie und viele viele kleine ein gesticktes Deckchen und das Klausurarbeit Plakat Wien". An der Fensterwand hängen die Finalarbeiten Aquarelle sowie Zeichnungen. Dann sind von Ihnen noch zwei Kopfstudien. Eine Bleistiftkopf ~~vom~~ Herr Bruckmüller, als er noch bebart war und ein Kreidekopf vom Bräuer/Modell/. Herr Klaus, ich gratuliere Ihnen ganz furchtbar zu Ihrem Können. Falls interessante Feuilletons herauskommen, werde ich Sie Ihnen senden. Sonst sind noch Zeichnungen von

~~von~~ Herrn Fiebiger Dillrich  
Bruckmüller Kling Jung etc.  
Am meisten sind aber doch  
von Ihnen. Lyrenius, Maytner  
haben je einen gemalten etkt  
ausgestellt. -

etimer Herr Klaus, mir tut  
es so leid, das 3 Jahre für Sie  
eigentlich verloren sind.

Aber sorgen Sie selbst, dienen Sie  
nicht lieber die 3 Jahre und  
wissen sich als einen ganz gesun-  
den Menschen. Und das Sie Soldat  
sind ist ja das Beweismittel,  
denn kranke werden ja nicht ge-  
nommen. Stellen Sie sich vor,  
Sie wären irgend eines Gebrechens  
halber nicht genommen worden,  
ja, Sie hätten 3 Jahre mehr zum  
arbeiten! Würden Sie aber als  
Kranker so viel und so gut arbeiten  
wie als Gesunder? - Verhängnis-

voll sind die 3 Jahre nur für  
 charakterschwache Menschen.  
 Und zu diesen gehören Sie  
 nicht, Herr Klaus. Meine Ma-  
 ma war sehr krank, ist aber  
 doch nach Wien gefahren  
 sich die Ausstellung ansehen  
 und ist auch von Ihren  
 Werken begeistert. Wenn  
 Sie irgend eine Auskunft  
 oder etwas in Wien brauchen,  
 bitte wenden Sie sich an mich.  
 Ich würde mich sehr freuen,  
 wenn ich Ihnen eine Ge-  
 fälligkeit erweisen kann.  
 Viele Grüße von Mama  
 und von Ihrer Kollegin,  
 Mileva Stoisavljević.

Entschuldigen Sie, Stil, Schrift  
 und eventuell Orthographie.